




tjuju 

Turnerjugend Niedersachsen

16. – 20.10.1991

## Programm



### Mittwoch

bis 18.00 Uhr Anreise  
20.00 Uhr Eröffnungsfeier  
anschl. Fete in der Aula  
22.00 Uhr Nachtvolleyball

### Donnerstag

9.00 Uhr Rallye durchs Feuer  
15.00 Uhr Turnerjugendgruppen-Wettstreit,  
Teil 1  
20.00 Uhr Himmel und Hölle  
22.00 Uhr Kinonacht

### Freitag

9.00 Uhr Arbeitsgemeinschaften  
15.00 Uhr Turnerjugendgruppen-Wettstreit,  
Teil 2  
19.30 Uhr Massenschminken  
20.00 Uhr Dancing on fire

### Samstag

9.00 Uhr Arbeitsgemeinschaften  
14.00 Uhr Das heiße Feuerfest  
20.00 Uhr Abschlußveranstaltung  
anschl. Fete in der Aula

### Sonntag

8.00 Uhr Frühstück  
Abreise

## Teilnehmende Vereine

TuS Zetel  
TuS Hermannsburg  
TSV Immenbeck  
TB Uphusen  
TuS Neuendorf-  
Platendorf  
SG "Buna" Halle-  
Neustadt  
TV Gut Heil Spaden  
TSV Uesen  
TSV Ganderkesee  
TuS Sande  
TSV Hagenburg  
BSV Buxtehude

MTV Wittmund  
TSV Gronau (Leine)  
TV Bruchhausen-  
Vilsen  
TuS Petersfehn  
MTV Herzberg  
MTV Fichte Winsen  
(Aller)  
MTV Nienburg  
TuS Oestringen  
TSV Riemsloh  
TuS Heidkrug  
TV Heiligenloh  
TSV Bramstedt

TuS Schwei  
SV Hage  
TV Neuenburg  
TSV Benstorf-  
Oldendorf  
TuS Glarum  
VfL Rastede  
Turn-Gemeinde Große  
Schule  
Arbeitskreis  
Öffentlichkeits-  
arbeit

## Auf ins feurige Tuju-Treff

352 Tuju's und ein halbes Dutzend offizieller Gäste hatten sich zur feurigen Tuju-Treff Eröffnung gewagt. Ob die Zeteler Feuerwehr wohl vom Besuch von Freddie informiert war? Drachen sollen bekanntlich häufig Feuer spucken.

Feuer wurde dann auch während der Eröffnung gespuckt. Jedoch nicht von Freddie. Das Tuju-Treff Maskottchen konnte ja auch mit der Vorführung der Jonglier- und Akrobatikgruppe des TuS Zetel zufrieden sein. Die gastgebende Tuju präsentierte sich in ihrer ganzen Vielseitigkeit. Sie legten mit dieser Showvorführung den Maßstab für die folgenden Vereinsgruppen.



MTV Fichte Winsen (Aller)

Die anwesenden Ehrengäste waren scheinbar informiert. Sie wußten wohl von Tuju's, die nach wenigen Worten vor Begeisterung tobten, daß keine längeren Reden nötig sind.



Akrobatikgruppe TuS Zetel

Diese stellten sich dem tobenden aber dennoch kritischen Publikum mit den verschiedensten Vorstellungen. Alle Tuju's kennen nun die 'Ossi-Story', wissen von den trampolinturnenden Herzbergern, die nicht zur Dekoration werden wollten und bekamen Werbefernsehen 'life' und aus der '1. Reihe'.



TV Gut Heil Spaden

Die dicken Köpfe der Speckener Bauchnasen beendeten den offiziellen Teil. Einige machten sich danach sofort auf den Weg zum Volleyballnachtturnier. Motivierten sie die vollschlanken Männerbäuche, lange Nasen oder der Sportsgeist?

## Rallye durchs Feuer ...

... mit glutheier Sonne war es nicht, doch glücklicherweise hielten sich die Regenwolken, abgesehen von ein paar Schauern, vornehm zurück.

Seit Boris B. ist Tennis für jedermann mehr als nur ein Begriff, und Torwandschieen ist wohl kaum ein Problem. Doch mit einem Tennisschläger auf eine Torwand zu schießen, bedarf es etwas Fingerspitzengefühl. Das gleiche Gefühl war bei Station zwei gefragt, wenn auch zur eigenen Sicherheit. Denn wer noch nicht durch den Regen na geworden war, konnte durch



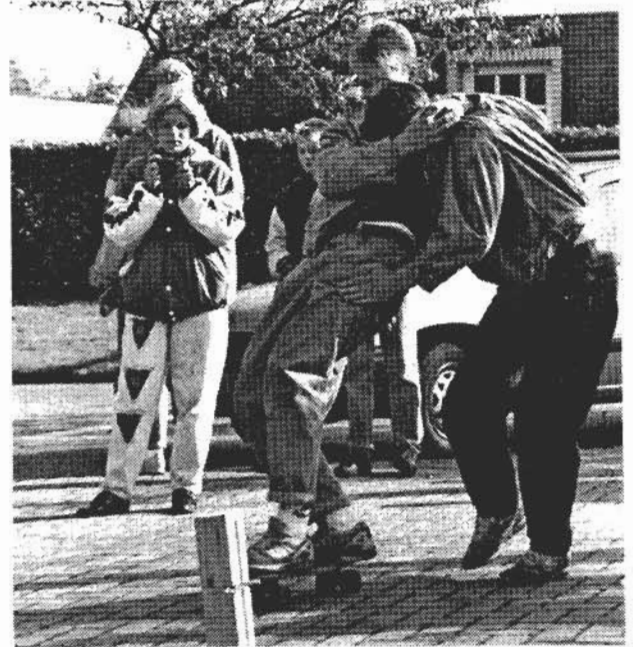
Die Nummer war's nicht.

Unvorsichtigkeit eine Wasserbombe zum Platzen bringen, anstatt sie über Kopf in eine Wanne zu werfen. Einige zogen scheinbar die Dusche vor, da den letzten Gruppen die Wurfgeschosse fehlten.

Dreibeinlauf auf friesisch - kein Problem. Rein in die übergroßen Gummistiefel und im Gleichschritt marsch. Ein kurzer Slalom und ein paar Gymnastikreifen sind für echte Tujus schnell bewältigt. Aber müssen die Stiefel wirklich wieder

hergegeben werden, bei diesem Wetter?

Ein Riesenpuzzle auf einer Tuju-Rallye ist normalerweise immer mit Problemen behaftet. Nicht so in Zetel. Vielfache Versuche, den geordneten Ablauf zu stören, schlugen fehl.



Komm in meine Arme Kleiner

Kombi-Stationen waren sehr gefragt. Was nun folgte war Sackhpfen und Eierlaufen mit Kartoffeln in einem. Diese Vorsichtsmaßnahme erwies sich vielfach als äußerst nützlich. Nur schade, daß es keine Jutescke gab, denn Plastikmllscke halten nur wenige Durchgänge aus.

Extra für die älteren Tujus gab es Posten sechs. Skateboardfah-



Manche Tujus haben es besonders eilig

ren mit und ohne Hilfe, stehend, sitzend oder liegend, nur Schnelligkeit war gefragt. Waren es nun 19 sec oder 90 sec, großzügiges Runden war erlaubt. Wie gut, daß Alkohol verboten war. Wie sonst, wenn nicht mit viel Gleichgewichtssinn und ein wenig Hilfe ist es möglich, sich auf einem Einrad zu halten. Geübte Akrobaten hatten

hierbei natürlich den entscheidenden Vorteil. Schnell noch zum Sommer-, oder ist es Wasser-ski, und rein in die warme Schule. Doch halt, da steht doch noch 'was. Gibt's das Mittagessen vor der Tür? Nein, aber Geschmack war schon gefragt. Einige Tuju's wissen jetzt, wie Sirup, Senf oder Pfeffer, Peperonie, Zitrone oder Essig, Zucker, Eigelb oder Mehl schmecken. Guten Appetit.

### Rallye-Ergebnisse



Kartoffel-Sack-Hüpf-Lauf

1.	TuS Glarum.....	64	Punkte
2.	TV Heiligenloh II.....	62,5	Punkte
3.	MTV Wittmund.....	61	Punkte
4.	SG Buna Halle Neustadt.....	60,5	Punkte
5.	TSV Ganderkesee.....	59	Punkte
6.	VfL Rastede.....	58	Punkte
7.	BSV Buxtehude 'running eggs'..	57	Punkte
8.	TV Heiligenloh III.....	56	Punkte
9.	TuS Oestringen.....	55,5	Punkte
10.	TV Heiligenloh I.....	55	Punkte
11.	TuS Petersfehn.....	54,5	Punkte
12.	TSV Immenbeck.....	53,5	Punkte
13.	TB Uphusen.....	53	Punkte
14.	TuS Sande.....	52	Punkte
15.	TSV Uesen.....	51	Punkte
16.	MTV Fichte Winsen Aller II....	50	Punkte
17.	TuS Hermannsburg.....	49	Punkte
18.	MTV Fichte Winsen Aller I....	48	Punkte
19.	SG Buna Halle Neustadt.....	47	Punkte
20.	TV Bruchhausen-Vilsen.....	46	Punkte
21.	TSV Bramstedt.....	45	Punkte
22.	SV Hage.....	44	Punkte
23.	TuS Schwei.....	37,5	Punkte
24.	TV Neudorf/Platendorf.....	31	Punkte
25.	BSV Buxtehude 'running sperms'	30	Punkte
26.	SV Hage.....	29	Punkte
27.	BSV Buxtehude.....	28,5	Punkte

### **Tuju Zetel - eine heiße Sache!**

Monatelange Vorbereitungen, unzählige temperamentvolle und fetzige Diskussionen, Papier 'en masse' und Ideen über Ideen (eine besser als die andere) gingen dem Tuju-Treff in Zetel voraus.

Dabei ist die Tuju Zetel nicht nur auf Landesebene aktiv. Regelmäßig organisieren wir (17 Jugendliche) zahlreiche Aktionen in unserer Gemeinde wie z. B. Bastel- und Spielnachmittage, schwimmen, Schlittschuhlaufen, und und und...

Um zu zeigen, daß die Zeteler Tuju nicht nur organisiert, sondern auch selbst sportlich aktiv ist, gründeten wir die

Akrobatik- und Jongliergruppe, mit der wir auch öffentlich auftreten.

Auf die Idee, uns für das Tuju-Treff '91 zu bewerben, brachte uns unser Jugendwart Michael Wenkel, der uns auch sonst immer tatkräftig unterstützt.

Tuju-Treff '91 bedeutet für uns:

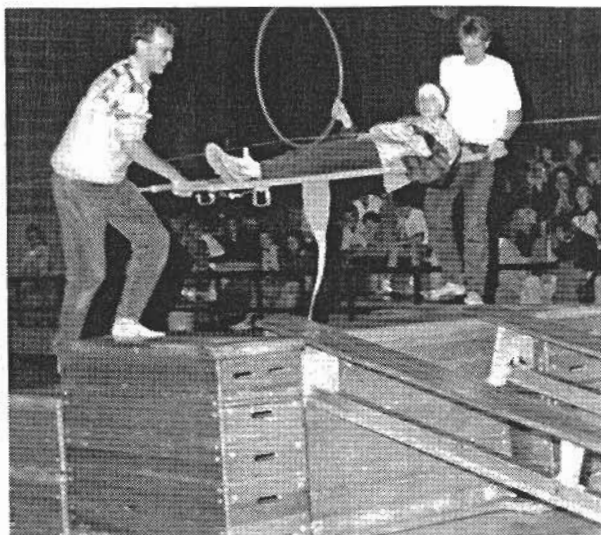
viel Arbeit, wenig Schlaf, einen enormen Kaffee-, Tee- und Kuchenkonsum, gute Zusammenarbeit zwischen den rund drei Dutzend Helfern und den Organisatoren

und vor allem ganz viel Spaß!

Maren, Ulrike und Swantje

## Himmel und Hölle

20 Uhr Donnerstagabend, in der Schule herrscht fast himmlische Ruhe, also schnellstens durch das recht stürmische Wetter in die Turnhalle. Rote und weiße Kartennummern werden an die Zuschauer verteilt. Die Tuju's erwarten voller Ungeduld und mit 'hey'-Rufen den Beginn von 'Himmel und Hölle'. Das Licht wird gelöscht und Spots, die die ganze Vorführung begleiten, flammen auf. Engel und Teufel sollen an diesem Abend ihre Kräfte messen. Der Teufel höchstpersönlich und der Hauptengel werden das Gruppenspiel leiten, die Zuschauer sollen ihre Helfer sein.



Es wird mit einem Lauf im fast abgedunkelten Raum durch die ganze Halle gestartet. Ein Engelchen bzw. Teufelchen auf einer Trage müssen über die Hindernisse getragen werden.-Un-



entschieden-

Das zweite Spiel ist ein Spießrutenlaufen.

(Hat beim Aufrufen der Zahlen für die Teufelchen der Teufel seine Hand im Spiel? Es kommen nicht vorhandene Zahlen.)

Weiter geht es mit dem Mumien-spiel. Sportfiguren werden durch Umwickeln mit Klopapier zu Standbildern gemacht.-Steigt diesmal die Säulenscala rot oder blau, um einen Sieg anzuzeigen?

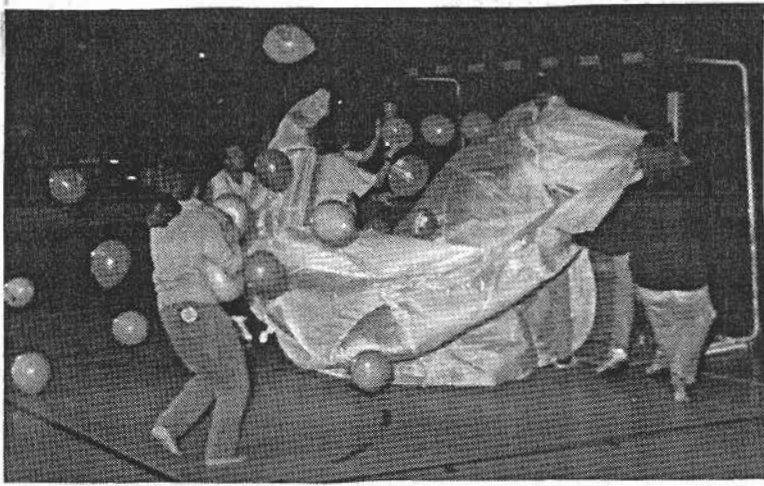
Eine tolle Unterbrechung ist ein schwarz/roter Tanz der Zeteler Gruppe. Neben den vielen Vorbereitungen für das Tuju-Treff eine weitere Leistung.

Was jetzt in der Halle aufgebaut wird, sieht aus wie ein Wasserwerk aus früherer Zeit. Gewinnt ein nasser Teufel oder ein Engel, der von den eigenen Mitspielern begossen wird?

Als nächstes begeistert uns eine Tanzgruppe des TuS Oestringen. Sie werden durch entsprechenden Beifall belohnt. Das nächste Spiel artet in einen Zweikampf aus. Luftballons müssen aus einem großen Behälter in ein Tor befördert werden., die gegnerische Partei versucht das zu verhindern. Am Ende stürmen die Engelchen das übervolle 'teuflische' Tor, um alle Luftballons zu vernichten.

Geht jetzt das rote Band der Säulenscala höher?

Doch nun kommt es zum Endspiel- die Zuschauer müssen eng zusam-



menrücken, um die Wolken und das Feuer zu retten. Wer schafft es, die Wolken an den Kletterseilen hochzubringen und über eine Leine zu hängen? Fast endet alles mit dem totalen Zusammenbruch, wären die Kletterseile nicht fest in der Decke verankert.

Schlußsatz des Sprechers:  
'Es sollte heute abend keinen Sieger oder Verlierer geben, es sollte ein Kräfteressen sein, aber keiner darf vergessen: Unberechenbar ist der Mensch!'

## Pleiten, Pech und Pannen

Wir wissen jetzt, daß auch der TSV Gronau die Rallye überstanden hat. Die Gronauer liegen punktgleich mit dem SV Hage auf dem 22. Platz (44 Punkte).

## Aufgeschnappt...

Auch ein Drache wie Freddie kommt gegen Halsschmerzteufel nicht an.

"Wie spät ist es denn?"  
"Acht vor!"  
"Na, dann hab' ich ja drei Stunden geschlafen."



"Dann nehmt doch meinen Teller zum Schöpfen!"

"Alles mit eingerechnet. Mit Pillenknick und so..."

M. W. aus Z. zum Thema "Ruheraum":

"Die Tujus definieren den Begriff 'Ruhe' offensichtlich recht unterschiedlich!"



Manch' eine wacht halt etwas später auf.

## Impressum:

Es schrieben, malten und photographierten für Euch:

Mathilde Scholz, Karsten Pötschke, Liane Röhrdanz, Anette Steinberg, Clemens Reinhold, Ute Becker, Swantje Brumm, Maren Dierks, Ulrike Janßen

## V. i. S. d. P.:

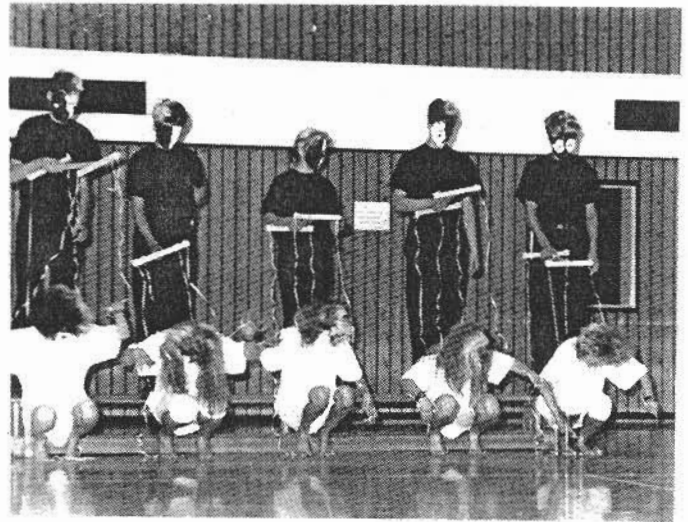
Anette Steinberg, Bismarckstr. 22a, W - 3388 Bad Harzburg

## Tujus enorm in Form beim T G W

Nun endlich war es soweit: nach reichlich vergossenem Trainingsschweiß wurde es ernst. Wer dachte beim Turnerjugendgruppen-Wettstreit (TGW) in Zetel würde es trockener, hatte sich getäuscht. OL und Schwimmen standen beim TGW auf dem Programm. Die Sandwege erwiesen sich als kniehoch bewachsen und recht schlammig. Die gutausgebauete Straße entpuppte sich als Bäke (Bach). Zu den nassen Füßen kam der kalte Wind, doch Tujus fürchten nichts - auch keinen Halsschmerzteufel! Wem das nicht reichte, der konnte nur bei der Schwimmstaffel noch nasser werden.

Die Medizinballwerfer und Pendelstaffelläufer brauchten mit dem Wetter nicht zu kämpfen, denn kurzfristig wurden diese Disziplinen in die Halle verlegt. Dafür standen die Läufer vor einem anderen Problem, vor 75 Metern geteilt durch zwei plus zwei Meter Auslaufläche. Die Aufpralltreffer konnten wir leider nicht zählen!?

Gruppen, die mit ihren bisherigen Punkten nicht zufrieden waren, konnten sich beim Singen auf dem 'Mensch ärgere Dich nicht-Feld' austoben. Für die Jury gab es diesmal ein besonderes Bonbon, denn sie mußten nicht auf harten Stühlen Platz nehmen, sondern durften in einen bequemen Strandkorb.



"Es ist nicht zu fassen, solch Tuju-Massen...", schmetterte es am Freitag durch die Schule. Die Glarumer Gruppe funktionierte kurzerhand Grönemeyers Song auf Tuju-Verhältnisse um, und schon war ein Text für das Singen entstanden.

Etwas Besonderes hatte sich der TuS Schwei ausgedacht. Das Lied wurde etwas ausgeweitet und stellte sich schon fast als kurze Theaterszene dar. Das da-





für geordnete Klavier entpuppte sich als hochmodernes, elektronisches Keyboard. Allerdings fehlte der Notenständer, zu dem Norbert von der Tuju Zetel kurzfristig umfunktioniert wurde.

Parallel zum Singen standen die Disziplinen Tanzen, Turnen und Gymnastik auf dem Programm. Dies wurde von vielen Tujus bedauert. Sie hätten gern mehr Beiträge der anderen Teams gesehen.

Die Nienburger Gymnastinnen gingen auf Nummer sicher: machte sich ein Reifen bei ihrer Gymnastikkür selbständig, hielten Clubkameradinnen an der Seite ein Ersatzgerät bereit. Tanzen war auch diesmal der absolute Publikumsliebhaber. Die Ideen sprudelten nur so aus den Tujus heraus. Pippi Langstrumpf aus Ganderkese, Marionetten aus Bruchhausen-Vilsen und



Enten aus Immenbeck waren nur einige Höhepunkte. Einen kritischen Beitrag brachte das Team aus Hage. Sie symbolisierten in der Sporthalle die durch Wohlstandsmüll verschmutzte Erde. "Wir stellen in dem Tanz die Verantwortungslosigkeit der Menschen gegenüber der Umwelt dar", wurde den Zuschauern vorweg erklärt.

### TGW-Ergebnisse

#### weibliche Mannschaften:

1. MTV Nienburg 1.....	37,80 Punkte
2. MTV Nienburg 2.....	36,15 Punkte
3. TSV Uesen.....	34,51 Punkte
4. SV Hage.....	33,90 Punkte
5. MTV Fichte Winsen Aller	33,15 Punkte
6. TuS Schwei.....	31,08 Punkte
7. TSV Immenbeck.....	29,04 Punkte
8. TuS Glarum.....	28,15 Punkte
9. TuS Oestringen.....	25,99 Punkte

#### männliche Mannschaften:

1. TSV Ganderkesee 2.....	27,62 Punkte
---------------------------	--------------



#### gemischte Mannschaften:

1. TV Heiligenloh 3.....	35,85 Punkte
2. BSV Buxtehude.....	33,80 Punkte
3. TSV Ganderkesee.....	32,25 Punkte
4. TV Bruchhausen-Vilsen..	30,70 Punkte
5. TSV Gronau.....	30,16 Punkte
6. TB Uphusen.....	29,66 Punkte
7. TV Heiligenloh 2.....	29,40 Punkte
8. TuS Heidkrug.....	28,06 Punkte
9. MTV Wittmund.....	26,80 Punkte
10. MTV Herzberg.....	24,45 Punkte
11. TG Große Schule.....	22,50 Punkte
12. VfL Rastede.....	18,70 Punkte
13. TV Heiligenloh 1.....	18,35 Punkte
14. TV Heiligenloh 4.....	15,15 Punkte

## Auch Götterspeise kann fliegen

"Das heiÙe Feuerfest" bot den Tujus am Samstagnachmittag bekannte Spielideen in neuer Verpackung.

Glibberhandschuh, Federkugel und Schlagbrett waren die wichtigsten Utensilien für die Akteure auf drei Spielfeldern, die von ihren Schlachtenbummlern auf der Tribüne lautstark angefeuert wurden.

Im ersten Drittel der Halle entpuppte sich "Ghostbusters" bei genauerem Hinsehen als Zeteler Fassung des guten, alten Turnspiels Korbball. Nur mußte nicht ein Lederball sondern ein mit einer wabbeligen Masse gefüllter, gelber Gummihandschuh in die Körbe befördert werden. (Danke Maren, daß Du uns das süÙe Geheimnis des Handschuhs verraten hast: gelbe Götterspeise.) Ein wegen der unberechenbaren Flugeigenschaften des Spielgerätes oft recht

schwieriges Unterfangen.

Berechenbarer war schon die Federkugel im mittleren Drittel der Halle. Ohne große Probleme wurde das Indiaca durch Schläge mit der flachen Hand in der Luft gehalten und schließlich über das Volleyballnetz in die gegnerische Hälfte plaziert.

Treffsicherheit war beim "Brennball mit Feuer und Flamme" gefragt. MuÙte doch ein Ball mittels Schlagbrett so ins Spielfeld katapultiert werden, daß ihn der Gegner nicht fangen konnte.

Eigeninitiative zeigten nach einiger Zeit die "Ghostbusters"-Spieler. Da sie von der laufintensiven Korbball-Variante etwas erschöpft waren, räumten sie die Korbballständer in den Geräteraum und bauten kurzerhand ein Volleyballnetz auf.

## Tujus im Einheitslook

"Put the ladies!", schmetterte es lautstark durch die Zeteler Sporthalle. Mit diesen Kommandos können die meisten wohl wenig anfangen, nicht so jedoch die Tujus der Arbeitsgemeinschaft (AG) Square-Dance. Rhythmisch bewegten sich ein Dutzend Teilnehmerinnen zu den Anweisungen der "Callerin". Da die Jungs anscheinend keine Lust zum Tanzen hatten, übernahmen Mädchen kurzerhand den Part der Boys. Um das ab und zu entstehende Chaos wieder aufzulösen, gab es auch ein paar Tips auf Deutsch.

Fernost ließ grüÙen bei der AG Jiu-Jitsu. Im Schnelldurchgang lernten die Tujus, wie man richtig fällt, "ohne sich die Gräten zu brechen". Improvisieren ist alles: Als sie probten, wie man ein Hindernis überwindet, mußte für einen nicht vorhandenen Backstein schon mal ein Tuju einspringen.

Zu einer absoluten Lieblingsbeschäftigung auf dem diesjährigen Tuju-Treff entpuppte sich auf der AktionsbörÙe das Haarbänderflechten. Schon bald waren farbenfrohe Kunstwerke aus



Stickgarn das Erkennungszeichen der Tujus.

Aber auch bei den anderen Angeboten der AktionsbörÙe wurde fleißig gearbeitet. Buttons, Gipsmasken und bemalte T-Shirts werden die TeilnehmerInnen auch zu Hause noch an die ereignisreichen Tage in Zetel erinnern. Das einzige Mitmachangebot, für das sich die Tujus (in den Herbstferien verständlicherweise) nicht begeistern konnten, war der Besuch des Schulmuseums.

## Wiedersehen mit Eugen

"Freddieeee!!! Freddieee!!!" Unwillig rollte der kleine, grüne Drache auf seiner Luftmatratze umher und dachte: "Ganz schön anstrengend, das Maskottchen eines Tuju-Treffs zu sein!" "Freeeeddieeee!!!" "O.K., O.K.", murmelte der arme Kerl, "ich ergebe mich!". Er rappelte sich auf und machte sich über ein paar völlig erschöpfte Organisatoren hinweg auf den Weg. Doch kaum auf den Flur getreten, stürzte ihm schon ein Tuju entgegen. "He, Freddie, komm' schnell in die Aula! Komm' schon, schnell!" und zerrte den verschlafenen Drachen einfach davon.

Freddie war noch gar nicht so richtig zu sich gekommen, als er sich unter hungrigen Tujus wiederfand, die zwischen Tischen und der Essenausgabe hin- und herpendelten. Plötzlich jedoch flog ihm etwas Flauschiges gegen den Bauch und klammerte sich so fest um seinen Hals, daß dem verdutzten Freddie die Luft weg blieb. Erst nach ein paar Minuten gelang es dem Drachen, sich aus seiner Gefangenschaft zu befreien.

Mühsam schob er das geheimnisvolle Etwas vor sein Gesicht und stieß noch im selben Augenblick einen markerschütternden Schrei aus, so daß jedem Tuju der Atem stockte.

"Eugen", quietschte der kleine Drache unentwegt. "Eugen!" Und den erstaunten Tujus, die die Szene beobachtet hatten, erklärte er: "Das ist Eugen. Der aus dem Urwald...Mein Freund." Schon gleich darauf startete ein aufgeregtes Erzählen. Eugen wollte unbedingt alles über



Freddies Reise und die Tujus erfahren. Eifrig beantwortete Freddie alle Fragen des kleinen Vogels, während er immer wieder versicherte, wie froh er war, daß Eugen zu ihm gekommen war. Überall wollte der kleine Vogel stehenbleiben. Es gab so schrecklich viel Neues, Interessantes für ihn zu sehen. Immer größer wurden seine Augen, und seine Begeisterung über die Tuju war schon auf dem Höhepunkt, da fiel ihm plötzlich ein Plakat ins Auge. Energisch zog er den Drachen mit sich, studierte den Text und jubelte: "Freddie, sieh' her! Vom 27. bis 30. Mai 1993 kommen alle Tujus aufs Landesturnfest nach Wolfsburg!" "Ja", seufzte Freddie. "Da werden wir wohl gerade im Urwald turnen." "Neeeee-iiiiinn!", widersprach Eugen mit strahlenden Augen und breitem Lächeln. "Auch wir werden in Wolfsburg sein. Zusammen mit allen Tujus und gaaaaanz viel Spaß!"

## Aus und vorbei?

Ein abwechslungsreiches Programm aus dem TGW erwartet uns am Abschlußabend. Singen, Tanzen, Bodenturnen, die Besten zeigen noch einmal ihr Können. Dazwischen gibt's die Siegerehrungen von Rallye und TGW.

Eine besondere Attraktion bietet die Mädchengruppe Nienburg 1 mit einer Bodenkür im Schwarzlicht.

Der TV Heiligenloh 3 ist einer

der Sieger im TGW und das heißt für Georg: Der Bart ist ab!!! Es war sein Wetteinsatz dafür, daß keine seiner vier Mannschaften als Sieger aus dem Wettbewerb hervorgehen würde. Es gibt ein großes Hallo, viel Seife und Georgs Gesicht ohne Bart, bis die Siegermannschaft noch einmal ihren Song zum Besten geben kann. Die Mannschaft vom BSV Buxtehude beendet die Veranstaltung mit ihrem gekonnt vorgeführten Tanz.

**Turnerjugend und Du erlebst...**

## **10. Niedersächsisches Landesturnfest '93 in Wolfsburg**

**Zum Beispiel:**

### **Tuju-Treff**

Der Jugendtreff beim Turnfest heißt Tuju-Treff. Allen Jugendlichen wird dort täglich ab 10.00 Uhr ein Aktionsprogramm geboten.

Wer aber einmal Entspannung im Wettkampftrubel sucht, findet auch dieses im Tuju-Treff.

Abends wird's dann im Tuju-Treff laut. Die Workshops werden durch die abendlichen Tuju-Treff-Feten abgelöst.

### **Turnerjugendzeltlager**

800 Jugendliche verbringen ihr Turnfest im Jugendzeltlager.

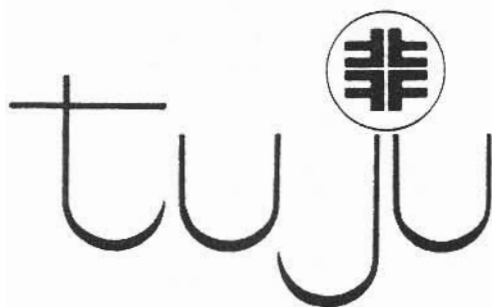
Im VW-Bad werden sie ihre Zelte aufschlagen und somit im Zentrum der Wettkampfstätten wohnen.

### **Rallye zu Fuß**

Keine besonderen Vorkenntnisse sind bei dieser Rallye notwendig. Jung und alt werden Wolfsburg als Turnfeststadt erkunden. Dabei geht's weniger darum, einen Tagesrekord aufzustellen als mit der Gruppe (Zusammenstellung erfolgt oft erst am Start) einen lustigen Nachmittag zu verbringen.

### **Turnerjugend-Gruppen-Wettstreit (TGW)**

Dieser Wettkampf gewinnt immer mehr Liebhaber. Ist doch beim TGW die Kombination von verschiedenen Sportarten möglich. Da auch musische Disziplinen gewählt werden müssen, nützt der Spitzen-sportler der Mannschaft nur etwas, wenn er auch singen oder tanzen kann. So ist der TGW für Zuschauer immer ein Erlebnis, denn jede Gruppe kramt eigene Ideen aus ihrer Kreativkiste.



Die Turnerjugend nennen Insider übrigens Tuju. Und die Tuju verspricht ihren Wolfsburger Gastgeber und den Turnfestteilnehmern ein 4-Tage-Programm nicht nur für jugendliche Turner.

Wenn Sie mehr wissen wollen, schreiben Sie uns:  
Landesturnfest, Tuju-Öffentlichkeitsarbeit, Karsten  
Pötschke, Unter den Linden 25, 3388 Bad Harzburg.

**Turnerjugend Niedersachsen**